

Tagung
9.+ 10. Februar
2026

Geschichtsdidaktische Herausforderungen im Umgang mit dem deutschen Kolonialismus.

Perspektiven und Ansätze für das historische Lernen

**Institut für Politische Wissenschaft
RWTH Aachen**

Theaterstraße 35-39, 52062 Aachen

Montag, 09. Februar 2026

ab 13:00 Ankommen

13:30–14:00 Begrüßung

● Sabrina Schmitz-Zerres (RWTH Aachen)
Didaktik der Geschichts- und Politikwissenschaft

● Jan Siefert & Philipp Bernhard
Arbeitskreis Welt- und globalgeschichtliche Perspektiven im Geschichtsunterricht der Konferenz für Geschichtsdidaktik

14:00–15:15 **Keynote: Wissenschaftlicher Rassismus im kolonialen Kontext: Kontinuitäten und Wandel aus globalgeschichtlicher Perspektive**

● Malin Wilckens (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz / German Historical Institute London)

● **Diskussion**

15:15–15:45 Pause: Kaffee & Imbiss

15:45–17:00 **Panel I**
... zum Kolonialismusverständnis

● Philipp Bernhard (Universität Regensburg) und
Susanne Popp (Universität Augsburg)
Das Deutsche Kolonialreich in globalgeschichtlichem Kontext – Implikationen für den Geschichtsunterricht

● Markus Wurzer (Universität Graz)
(K)eine Kolonialmacht? Kolonialismus in Österreichs Geschichtskulturen

● **Diskussion**

17:30–18:45 **Panel II ... zur Quellenlage**

● Felix Hinz (PH Freiburg) und
Andrew Kasambala (University of Dar Es Salaam)
Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg in Deutsch-Ostafrika: Kommentierte Perspektiven aus Tansania und Deutschland

● Björn Onken (Universität Duisburg-Essen)
„Afrika den Afrikanern“ – Quellen zur Agency und der Perspektive von Kolonisierten in Südwesafrika im späten 19. Jh. mit erfahrungsbasierten Vorschlägen zum Einsatz im Geschichtsunterricht

● **Diskussion**

ab 19:00

Abendessen (Selbstzahlerbasis)

Dienstag, 10. Februar 2026

09:00–10:00 Panel III
... zur Auseinandersetzung mit Gewalt
und Rassismus

-
- Daniel Fastlabend-Vargas
(Freies Christliches Gymnasium Düsseldorf)
**Die Thematisierung kontroverser Kolonialfotografien als
Ansatz zur Dekolonialisierung historischen Lernens?**
 - Florian Helfer (PH Heidelberg)
**Koloniale Gewalt sichtbar machen – aber wie? Didaktische
Zugänge zu kolonialen Gewaltdarstellungen**
 - Diskussion
-

10:00–10:30 Pause: Kaffee

10:30–12:00 Panel IV, Teil I
... zum Umgang mit Vergangenheitsbezügen
in der Öffentlichkeit

-
- Nicole Garretón (RWTH Aachen)
**Aktuelle Diskursstränge zur Kolonialvergangenheit in der
bundesdeutschen Geschichtspolitik**
 - Johannes Gradel (Eberhard-Karls-Universität Tübingen)
**Ist eine Sklavenhändlerin besser als ein Rassist?
Königin Njinga und die Debatte um Straßennamen im
Berliner Afrikanischen Viertel**
 - Konrad Sziedat (PH Freiburg)
**Koloniale Denkmäler und Straßennamen aus der Zeit nach
1919 und ihr didaktisches Potenzial**
 - Diskussion
-

12:00–12:45 Mittagessen

12:45–14:15 Panel IV, Teil II
... zum Einsatz geschichtskultureller
Produkte in der Schule

-
- Andrea Brait (Universität für Weiterbildung Krems)
**Das „Fremde“ in der Vitrine – Wunderkammern und die
Inszenierung kolonialer Weltbilder**
 - Steffen Barth (Universität Trier)
**Deutschen Kolonialismus spielen? Ein Modell zur Analyse und
Reflexion von Brettspielen als Medien der Geschichtskultur im
Geschichtsunterricht**
 - Eva Rohland (Carl-von-Ossietzky-Gymnasium /
Freie Universität Berlin)
**Geschichte schreiben heißt Widerstand leisten? –
Perspektivität und historische Imagination im Comic
›Widerstand‹**
 - Diskussion
-

14:15–14:30 Abschlussdiskussion

14:30–15:15 Sitzung des Arbeitskreises
„Welt- und globalgeschichtliche
Perspektiven im Geschichtsunterricht“ der
Konferenz für Geschichtsdidaktik

Die Tagung wird vom Fachbereich Didaktik der Gesellschaftswissenschaften des Institutes für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Welt- und globalgeschichtliche Perspektiven im Geschichtsunterricht“ der Konferenz für Geschichtsdidaktik ausgerichtet.

Gefördert wird die Veranstaltung im Rahmen des Verbundprojektes „Kolonialgeschichte, Geschichtskultur und historisch-politische Bildung in NRW“ der RWTH Aachen und der Universität Münster vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen.